

Protokoll der I. GEV Sitzung 2022 / 2023



Montag, 26.09.2022 im Hortgebäude der Schule
Beginn 18:30 Uhr - Ende: ca. 20:00 Uhr
Protokoll: Anke Erler, Förderverein

*Hinweis: Die Namen der hier handelnden Personen sind dem GEV-Vorstand bekannt, werden aber zum Persönlichkeitsschutz nicht genannt, da dieses Protokoll auch auf der Schulhomepage veröffentlicht wird.

Vorab-Info:

Auch wenn Laura Kittelmann formell keine Elternvertreterin sein kann, da sie ihren Sohn in den Tagen vor der Sitzung von der Schule abgemeldet hat, nimmt sie als Gast an der Sitzung teil. Aufgrund ihrer längeren Erfahrung und mit Einverständnis aller Teilnehmenden führt sie auch durch die Sitzung. Das Protokoll schreibt Anke Erle vom Förderverein.

Herr Hörold begrüßt zur Sitzung, da die erste Sitzung des Jahres gemäß Schulgesetz immer von der Schulleitung einberufen und eröffnet wird, bis die Ämter im Anschluss neu gewählt werden. Herr Hörold dankt in einer persönlichen Ansprache Frau Kittelmann ausführlich für die in den letzten Jahren geleistete Arbeit.

TOP 1 Begrüßung und Billigung der Tagesordnung

Erfolgt.

TOP2 Neuwahlen und Besetzung diverser Gremien

In offener Abstimmung wurden die Gremien besetzt. Der GEV-Vorstand besteht nunmehr nur noch aus Adrian Wegener, der einstimmig wiedergewählt wurde.

Der Bauausschuss der Schule wird weiterhin durch Frau Kittelmann und Frau Erler besetzt, die auch einstimmig wiedergewählt wurden, da zur Mitgliedschaft in diesem es keine Vorrangsetzung ist, dass man ein Elternteil eines Schulkindes sein muss.

Die Besetzung der anderen Gremien wird auf der Anlage zu diesem Protokoll festgehalten, allerdings nicht im Internet veröffentlicht.

Die Elternvertreter erteilen einstimmig ihre Zustimmung in diesem Jahr bei Bedarf die Sitzungen auch online stattfinden zu lassen.

Update 7. Oktober 2022:

Adrian Wegener teilt der Schulgemeinschaft mit, seinen Sohn auch von der Schule abgemeldet zu haben, weswegen er nicht weiter Elternvertreter sein kann. Es gibt damit aktuell keinen GEV-Vorstand.

TOP3 Aktuelles von den Elternaktivitäten und vom Förderverein

Förderverein

Aufgrund der großzügigen Spende einer Stiftung aus München war es dem Förderverein möglich, eine Mutter der Schule als Sprachmittlerin und Integrationskraft für die ukrainischen Kinder und ihre Eltern einzustellen. Es besteht die Hoffnung, dass die Schulleitung sie demnächst in den eigenen Personalpool übernehmen kann, damit der Förderverein diese Kosten nicht mehr tragen muss. Herr Hörold ist mit der Arbeit der ausgebildeten Russischlehrerin sehr zufrieden.

Auch in diesem Jahr soll eine Crowdfunding-Aktion in Zusammenarbeit mit der Volksbank durchgeführt werden, nachdem diese im letzten Jahr sehr erfolgreich war. Hierzu werden noch Ideen für Projekte oder Aktionen gesucht, die durch das Crowdfunding finanziert werden sollen. Vorschläge gerne an den Förderverein!

Gesamtelternvertretung / Frau Kittelmann

Laura Kittelmann legt ihre Beweggründe, ihren Sohn von der Schule abzumelden noch einmal dar. Um diese nicht wiederholen zu müssen, wird diesem Protokoll der Brief, den sie in der letzten Woche an die Schulgemeinschaft geschrieben hat, angehängt.

Es ergeben sich daraus Fragen der Elternschaft in Bezug auf die aktuelle bauliche Situation, die im Anschluss an dieses Protokoll in einem FAQ beantwortet werden.

TOP4 Aktuelles von Seiten der Schulleitung

Herr Hörold gibt an, dass die Schule sich „in der schlimmsten Krise ihrer Geschichte“ befindet. Auch wenn er hinter der Entscheidung steht, den Altbau in der Guineastr. zu schließen, so ist er frustriert über die Langsamkeit und das fehlende Engagement des Schulträgers aus dem neuen Standort den „schönsten Ausweichstandort Berlins“ zu machen, wie ihm zunächst versprochen worden war. Stattdessen fehlen nun ein verlässlicher Zeit-Maßnahmen-Plan für die ausstehenden Baumaßnahmen sowie für bspw. offene Punkte wie die Begleitung des Bustransfers. Aufgrund der Tatsache, dass bereits über 120 Kinder von der Schule abgemeldet worden sind, hat er nun einen Personalüberhang, weswegen er in 3 Jahrgängen Klassen zusammenlegen musste. Dies hat für viel Frustration und Unruhe bei den verbliebenen Eltern und Schüler*innen sowie im Lehrer*innenkollegium geführt.

Herr Hörold bittet in der Elternschaft darum, dass man im Freundes- oder Familienkreis nachfragen möge, ob es Personen gibt, die gegen Bezahlung bei der Organisation des Shuttles entweder in den Morgenstunden oder in den Nachmittagsstunden helfen möchten. Die Personen sollten gesund und „wetterfest“ sein sowie gerne mit Kindern arbeiten und über ein erweitertes Führungszeugnis verfügen. Bei Interesse kann die Schulleitung oder das Sekretariat selbst angesprochen werden.

Herr Hörold berichtet, dass der SPB-Bereich von der Senatsverwaltung keine Betriebserlaubnis am Saatwinkler Damm bekommen hat, nachdem bei einer Begehung der Unfallkasse Berlin eklatante Mängel im Gebäude festgestellt worden waren. Er ist irritiert darüber, dass das Schulamt Mitte wiederum der Auffassung ist, dass ein Schulbetrieb am Standort Saatwinkler Damm möglich ist. Die Mängel waren bspw., das Fenster nicht abschließbar sind, Treppenhäuser „Klettermöglichkeiten“ bieten mit Verletzungsgefahr oder dass die Umzäunung des Schulgeländes löcherig ist.

Update 7.10.2022: Die Senatsverwaltung hat die Betriebserlaubnis mit Wirkung vom 4.10.22 befristet bis zum 22.10.22 erteilt.

TOP 5 Aktuelles aus dem SPB-Bereich

Entfällt, da kein Vertreter des SPB anwesend war.
Im SPB gibt es gerade einen hohen Krankenstand.

TOP 6 Termine für das laufende Schuljahr

Nächste GEV-Sitzungen:

16.01.23

20.03.23

15.05.23

Termine wie Sommerfest oder Weihnachtsfeier wurden aufgrund der aktuellen Unsicherheit nicht terminiert.

TOP 7 Sonstiges

Mittagessen als Unterrichtsfach?

Die Mutter einer Schülerin einer höheren Klasse befürchtet angesichts des neuen Unterrichtsfaches „Gesunde Ernährung“, dass hierfür Fachunterricht wegfällt und die Kinder damit schlechter vorbereitet an die Oberschulen gehen. Herr Hörold erläutert, dass es sich bei der Stunde keineswegs nur um ein Mittagessen handelt, sondern dass das Mittagessen eingebettet ist in fachübergreifenden Unterricht, verschiedene Aspekte der Fächer Deutsch, Mathematik und Nawi umfasst, die sich insgesamt mit dem Thema Gesunde Ernährung beschäftigen. Die Schulkonferenz hat die Einführung dieses Faches im letzten Schuljahr abgesegnet, dazu musste auch ein Curriculum geschrieben werden. Auch andere Schulen in Berlin handhaben dies bereits so. Das Curriculum kann auf der Internetseite der Schule unter „Downloads“ heruntergeladen werden.

Für das Protokoll: Anke Eler

FAQ Saatwinkler Damm, Bausituation, Umzug Anna-Lindh-Schule

Stand: 7. Oktober 2022

Wird die Bushaltestelle im Wedding noch einmal umgelegt?

Ja, da der aktuelle Standort nicht ideal ist, soll sie nach den Herbstferien ab der Afrikanischen Straße 28 abfahren, wo die Einstiegs- und Wartesituation für die Kinder besser ist.

Sind die Betreuung und Aufsicht der Kinder an der Abfahrtstelle und im Bus sichergestellt?

Für den Moment wird die Betreuung und Aufsicht durch Lehrkräfte und den Schulleiter sowie zwei Aushilfskräfte geleistet. Weitere Stellen sind zugesagt, aber noch nicht besetzt.

Ist gesichert, dass für die ganzen nächsten 6 bis 8 Jahre, die die Auslagerung dauern soll, der Shuttle fahren wird?

Die Schulleitung weiß von keinen gegensätzlichen Plänen.

Wird es für den Winter ein Wartehäuschen oder eine Aufwärmmöglichkeit am Abfahrtsort geben?

Trotz Hinweisen an das Bezirksamt gibt es hierzu nach unserer Kenntnis keine Planungen. Insbesondere dazu, wie es weitergehen soll, wenn der Standort Guineastr. dann nicht mehr in Betrieb ist, ist unklar, da Kinder, die nicht abgeholt wurden, dann ja auch nicht mehr auf dem alten Gelände betreut werden können.

Wann sind die Bauarbeiten am Saatwinkler Damm beendet? Wann ziehen die 1. und 2. Klassen ein?

Die Klassen 1 und 2 sollen umziehen, wenn der Saatwinkler Damm fertig umgebaut ist. Derzeit sind nur die Etagen 1 und 2 provisorisch fertig gestellt, die Etagen 3 bis 7 sollen noch umgebaut werden und danach sollen dann auch noch einmal die Etagen 1 und 2 mit großzügigen Räumen und Fachräumen umgebaut werden. Ursprünglich war angedacht, dass die Umbaumaßnahmen im Dezember oder Januar abgeschlossen sein werden. Da allerdings kein Zeit-Maßnahmen-Plan des Schulträgers vorliegt, gibt es für dieses Datum auch keine Bestätigung. Es ist also unklar, wie lange die 1. und 2. Klassen noch in der Guineastr. verbleiben werden.

Der Schulhof ist sehr klein. Gibt es denn Sportunterricht am Saatwinkler Damm?

Nein. Abgesehen vom Schwimmunterricht für die 3. Klassen gibt es keinen Sportunterricht am Saatwinkler Damm und damit auch keine Sportnoten.

Es gibt Überlegungen, dass der SC Siemensstadt evtl. Hallenzeiten anbieten könnte, so dass die Kinder mit dem Shuttle dorthin zum Sportunterricht gefahren werden können. Es ist aber noch unklar, ob und wann das kommt – sicherlich nicht vor dem nächsten Halbjahr.

Ferner gab es Überlegungen, dass die direkt benachbarte Logistik-Halle mit 4000qm Fläche angemietet und umgebaut werden könnte, so dass der viel zu kleine Schulhof dadurch quasi überdacht und vergrößert würde und gleichzeitig Bewegungsangebote geschaffen werden könnten (bspw. Basketballfelder, Kletterwand, etc...). Von Seiten des Schulträgers gibt es hierzu allerdings keine verbindlichen Aussagen, insbesondere die Finanzierung scheint ungeklärt. Ob und wann es dementsprechend zu einem Bewegungsangebot kommen wird, ist damit ungeklärt.

Wenn noch mehr Kinder die Schule verlassen, wird es dann weitere Klassenzusammenlegungen geben?

Dies soll vermieden werden, ist aber nicht auszuschließen.

ENDE

Liebe Eltern,

inzwischen dürften einige bereits die zutreffende Information erhalten haben, dass mein Sohn sich Anfang der Woche bei seinen Mitschüler*innen und seiner Klassenlehrerin verabschiedet hat. Er wird die Schule wechseln. Und diese Entscheidung war wahrlich nicht einfach für uns.

Wie ihr alles wisst, war ich in den letzten Wochen jeden Tag am Saatwinkler Damm, um dort den Umzug und das Einrichten der Klassen etc. voran zu bringen. Das war und ist kein leichter Job.

Mit der guten Nachricht, dass der alte Standort geschlossen ist und ein neuer schon gefunden sei, kam in mir endlich mal das Gefühl auf, dass sich etwas verbessern könnte. Und damit meine ich nicht das pädagogische Personal oder die Schulleitung - ganz im Gegenteil; alle Beteiligten seitens der Schule arbeiten schon seit langer Zeit auf Hochtouren und über ihre normale Belastungsgrenze hinaus. Dafür verdienen sie meine ausdrückliche und tiefe Anerkennung. Und ich bedanke mich nochmal besonders für die vielen Jahre sehr guter Zusammenarbeit.

Es krankt leider an anderer Stelle, denn mit dem Zur-Verfügung-Stellen eines Ausweichstandortes und der groben Organisation eines Shuttles ist noch keine Schule komplett umgezogen. Und wie ich im Rahmen der Pressekonferenz letzte Woche gesagt habe, beschlich und beschleicht mich das Gefühl, dass leider jetzt schon - nach wenigen Wochen - die Luft raus ist aus dem eher halbjährigen Projekt. Hinzu kommt die Tatsache, dass offenbar an offizieller Stelle oft vergessen wird, dass es hier um Kinder geht und um ihr verfassungsmäßiges Recht auf Bildung. Das klingt groß, ist aber unterm Strich sehr schnell zusammengefasst: Kindern soll ein kurzer und sicherer Schulweg den Weg zu einer bindungsfreundlichen und funktionierenden Schule zugestanden werden. Sie sollen sich dort wohlfühlen können, aufgehoben fühlen und gesund und regelmäßig lernen, essen und sich gemeinsam bewegen können.

Mein Sohn hat mich letzte Woche sinngemäß gefragt, ob er jemals wohl warmes Essen, Sport und eine schöne Schule zur selben Zeit wird haben können. Dass ein Achtjähriger diese Frage stellen muss, setzt dem Berliner Bildungssystem meiner Meinung nach die Narrenkappe auf.

Leider sehe ich nach einigen Wochen intensiven Engagements am neuen Schulstandort diese basalen Bedürfnisse der Kinder als gefährdet an. Das besorgt und verärgert mich gleichermaßen.

Noch mehr verärgert es mich aber, wie schon oben angesprochen, dass dies niemanden außer der Schulleitung, dem pädagogischen Personal und natürlich uns Eltern zu interessieren scheint.

Wir haben uns deshalb als Familie dazu entschieden, dass wir hier an dieser Schule nicht mehr für die Politik in Form von Bezirksamt und Senat kompensieren werden, denn genau das habe ich persönlich sechs Jahre lang mit Überzeugung und großem Einsatz getan.

Leider, und das ist traurig, mit sehr mäßigem Ergebnis. Und das lag nicht an der Wahl der falschen Mittel. – Habe ich mich stets bemüht, Dinge zu verstehen, zu hinterfragen und anzuschieben, sehe ich mich aktuell nicht mehr dazu in der Lage, ein so dysfunktionales System mit zu tragen und gegen so viele bürokratische Windmühlen anzukämpfen.

Mir tut es wirklich persönlich und aufrichtig leid, dass wir die Klasse und somit die Schule verlassen müssen - ein Schritt, zu dem ich mich aus oben genannten Gründen allerdings gezwungen sehe.

Natürlich könnt ihr mich jederzeit kontaktieren, mir Fragen stellen, eure Gedanken mitteilen, wenn ihr möchtet. Ich werde ganz sicher nicht aus der Welt sein. Allerdings bin ich mit dem Schulwechsel offiziell nicht mehr Elternvertreterin und somit auch nicht mehr im Vorstand der Gesamtelternvertretung. Adrian Wegener wird diese Aufgabe nun erstmal alleine weiterführen. Ich würde dennoch Montag an der ersten GEV-Sitzung des Jahres teilnehmen - sofern ich als Gast gestattet werde.

Liebe Grüße

Laura Kittelmann
ehem. GEV-Vorstand der Anna-Lindh-Schule

21.09.2022